

Von Manni, dem Libero

Aichach – Kurz vor den Neuwahlen der Vorstandschaft hat das noch amtierende Präsidium des BC Aichach eine Namensänderung des Vereins beschlossen. Demnach soll aus dem BC (Ballspiel-Club) ein NMP (Nie mehr Paulaner) Aichach werden. Dazu Präsident Johannes „Abstinenzler“ Neumann: „Wir schütteln die Knebel ab.“

Rund 37 000 Euro fordert die Münchner Großbrauerei von den Aichacher Kickern – nicht nur für den designierten präsidialen Platzwart Richy Baumann eine untragbare Forderung. „250 Hektoliter sollten wir pro Jahr konsumieren – das war beim besten Willen nicht möglich.“ Und Willi Loderer, derzeit noch technischer Leiter des Vereins ergänzt: „Wir haben's versucht. Die Jungs aus der Mannschaft haben doch gesoffen wie die Löcher. Vor den Spielen waren wir doch sogar extra noch zum Mut-Antrinken. Die Resultate sprechen für sich.“



Dieses Getränk „Labertaler Vollmondwasser“ empfiehlt der Bayerische Gemeindegtag den Aichacher Stadträten als motivierendes und die Ausdauer stärkendes Sitzungsgetränk. Es eignet sich auch hervorragend, um zusammen mit dem „Bohndi“ vom Stadtratbräu zu saurer Radler vermergt zu werden.

Foto: Terra Motu

SKANDAL

Kögl bleibt Raucherlokal

Kas Rudi zieht sich zurück

Oacha (Gouda) Das Geheimnis um das Geheimnis um den neuen Wirt des Café Kögl in Aichach ist gelüftet. Der Kas Rudi wird es nicht. „Alles Käse“, teilten die Stammgäste dem Narrenspiegel kurz vor Redaktionsschluss mit. Den Ausschank und die Herstellung des Schweinebratens übernehmen jetzt der Roch Spooz und der Glas Herbert miteinander. „Wir sind eh Tag und Nacht in diesem Etablissement. Im Grunde haben wir es eh schon zur Hälfte geschluckt.“ Stimmt. Damit ist zumindest gesichert, dass es in Aichach auch künftig zumindest ein Raucherlokal geben wird. „Zum Kartenspuin brauch i was zum Raucha“, machten die neuen Wirte unmissverständlich klar.

Wie aus gewöhnlich schlecht unterrichteten Kreisen zu erfahren war, soll Qualmsocke Roch bereits einen neuen Papiervernichter für das Ordnungsamt bestellt haben. „Die Anti-Raucher-Gesetze müssen sofort verschwinden. Des hält doch kein Mensch net aus.“ Na, Na: Wer wird denn gleich in die Luft gehen ...

Garderobenfrau
für Feuerwehrlösung gesucht, damit ein Jackentausch verhindert wird.
Angebote an FPW Unterwittelsbach



NARRREN

SPIEGEL 2007

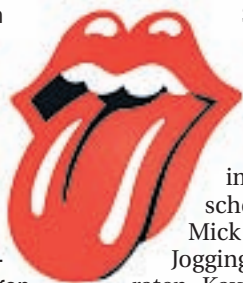
Rolling Stones

in Blumenthal

Sex and Drugs & Rock'n'-Roll mit Keith, Mick und Uschi Obermaier

Von Honky Tonk Woman

Blumenthal – Die Komturei wird Kommune 2: Uschi Obermaier und die Rolling Stones ziehen in Blumenthal ein! Beim gestrigen Weiberfasching im Bräustüberl bestätigte Karl Giggenbach-Cahusac de Caux dem Narrenspiegel entsprechende Gerüchte. Aus dem Häuschen waren nicht nur die eingefleischten Fans der Gralshüter des Rock'n'Roll, auch Bürgermeister Klaus Habermann freute sich auf das erste gemeinsame Frühstück mit der Sex-Ikone und Bad Boy Keith Richards: „Satisfaction in allen Gemäuern. Das hat durchaus Charme.“

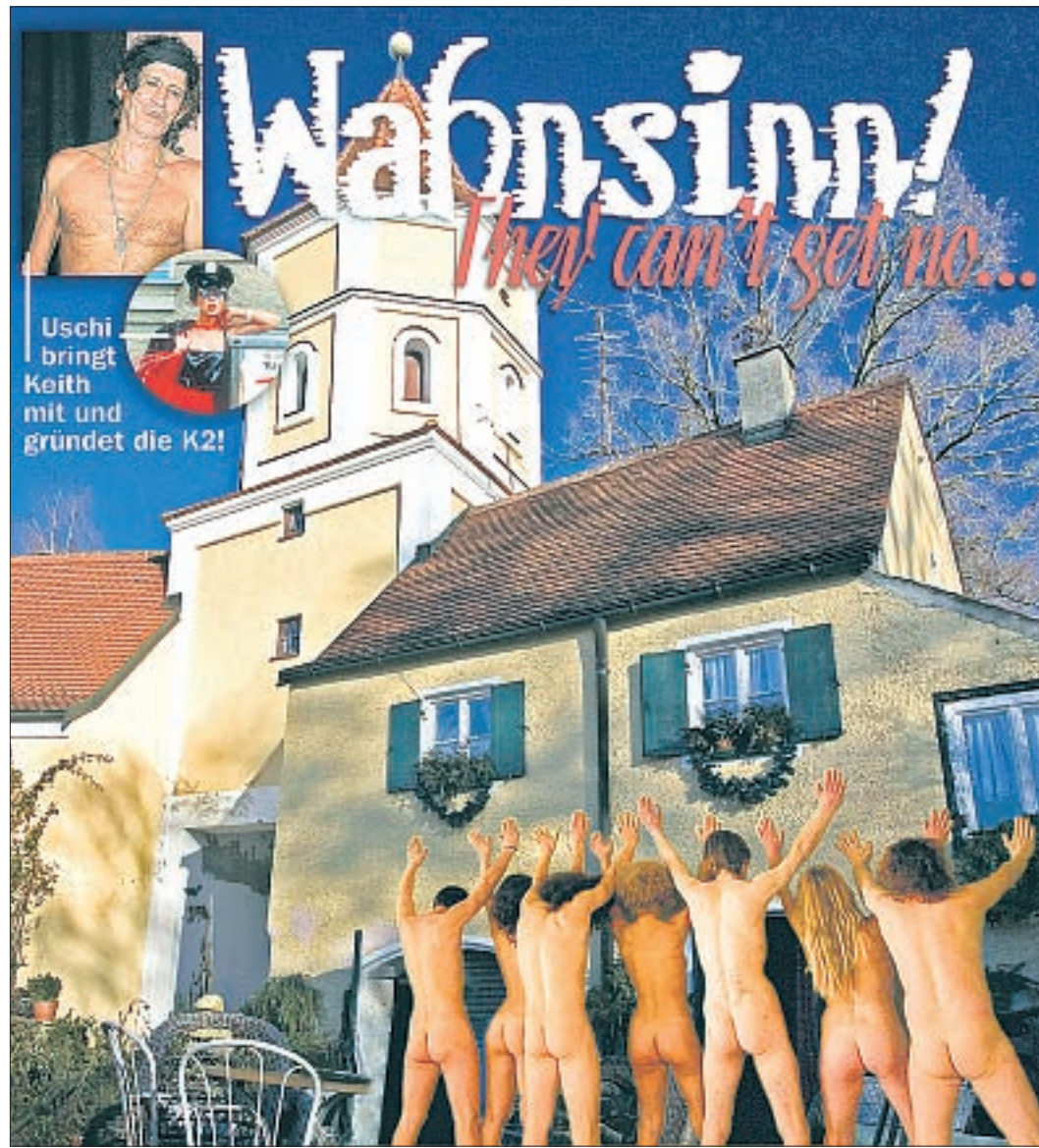


Schlosses wird sich ausschließlich um die Lungenflügel und die Leber von Richards kümmern, im nahen Fuggerschen Forst wird für Mick Jagger eine kleine Jogging-Strecke mit separaten Kaviar- und Champagner-Oasen eingerichtet. Der Boss der Wild Horses war vor allem vom gefährlosen Spielplatz für seinen Spezi Keith begeistert. Kein Wunder: In Blumenthal gibt es nur Buchen, aber keine Palmen, von denen der Klettermaxler der Musikszene purzeln könnte. „I love this place. I love the Bavarian beer and all the chicks around“, röhrt Keith Richards wie eine rostige Kette ins Mikrofon des Narrenspiegelreporters. You're welcome, Mr. Richards. „Danke. Danke“, übersetzte netterweise CSU-Fraktionschef Peter Meitingger für die Narrenspiegel-Leser.

Immerhin werden die Stones und die ehemalige Gespielin von Mick Jagger, Keith „Riff“ Richards und Jimi Hendrix nicht nur das Image des Wittelsbacher Landes gehörig aufbessern – Sex and Drugs & Rock'n'Roll statt Sisi und Ochi –, sondern so ganz nebenbei noch Arbeitsplätze schaffen. So werden auf den umliegenden Feldern künftig verschiedene feine Gräser für die Zigarette danach angebaut, und das Altenheim muss doch nicht geschlossen werden. Keith, Ron, Charlie und Mick sind schließlich allesamt so um die 60 und vom harten Leben zwischen Beast of Burden und Brown Sugar gezeichnet. Eine komplette Pflegestation im ersten Stock des

„Ich habe Ihnen doch gleich gesagt, dass unser Konzept lebt und Blumenthal aufblühen wird“, jubelte Schlossbesitzer Karl Giggenbach-Cahusac de Caux gemeinsam mit den Mitgliedern des kunterbunten Drei-Generationen-Projekts.

Ohne lange zu fackeln, habe Uschi Obermaier zugesagt, als er ihr unlängst in Kalifornien die Idee zur grenzenlosen Freiheit in der neuen Kommune I offerierte. „Freie Liebe vom Künstlerhaus bis zum Altenheim. Echt geil. Ich bin mit vol-



Schon wild auf Blumenthal: Die Rolling Stones, die mit ihrer Anwesenheit den Bestand des Altenheims sichern werden.

lem Körpereinsatz dabei“, zeigte sich die Symbolfigur der 68er Bewegung entzückt.

Irgendwie hat das Alter aber auch nicht vor sexy Uschi Halt gemacht. Nein, nicht äußerlich – vergessen Sie Uschi Glas!! – mehr innerlich dafür. Frau Obermaier will heiraten. Jawoll,

den Schlosseigentümer himself. Uschi Obermaier-Bindestrich-Giggenbach-Bindestrich-Cahusac de Caux wird die Kommunen-Chefin heißen, doch keine Angst. Für ihre engen Freunde bleibt es beim vertrauten Uschi. Die Trauung wird übrigens in der Blumenthaler Schlosskapelle stattfinden, Klingens Pfarrherr, der Schönberger Michi, hat bereits seine Zustimmung erteilt: „It's only Rock'n'Roll, but I like it.“ Das ist ein Wort.

Einziges Problem: Die Hochzeitsgäste wollen allesamt nacktig über den Biergarten tollen und sich gegenseitig ein paar Klapse auf den Hintern verpassen. Hierüber muss Aichachs Ordnungsamts-Chef Gerhard Rocki Roch noch brüten. Die

Chancen für eine FKK-Hochzeit stehen aber günstig: „Solange ich rauchen darf, können die von mir aus auch den Stocker Stefan ausziehen.“

Live dabei bei Uschis FKK-Hochzeit

Falls Sie jetzt auf den Geschmack gekommen sind, heißt es schnell sein: Wir verlosen unter allen Lesern ein acht Quadratmeter großes Zimmer mit Guckloch im Türblatt. Summen Sie einfach den berühmten Uhhh-Uhhh-Chor von „Sympathy for the Devil“ auf unseren Anrufbeantworter. Summschluss ist der kommende Dienstag 24 Uhr.

Kleiner Tipp: Ein anständiger Bourbon wirkt wahre Wunder.

Wie heißt der Sisi-Biber?

Zutrauliches Viecherl lockt Touristen

Aichach (nag) „Kannst du deinen Gegner nicht besiegen, mach' ihn zum Freund“ – dieses altbairische Sprichwort nehmen sich das Fremdenverkehrsamt der Stadt Aichach und die Unterwittelsbacher Schlossverwaltung zu Herzen. Der Biber, der seit Monaten das von der österreichischen Kaiserin Sisi höchstselbst gepflanzte Wäldchen niederknabbert, wird zur Touristenattraktion.

„Stadtarchivar Karl Christl hat herausgefunden, dass der Biber mindestens 250 Jahre alt ist und die Sisi noch persönlich kennen muss, ein Zeitzuge sozusagen“, schwärmt Schlosskastellanin Brigitte Neumaier. Der Fischereiverein (dem fälschlicherweise nachgesagt

wurde, er habe den Biber selbst eingesetzt aus Rache für das Angelverbot im Sisi-Weiher) fand bei Pflegearbeiten in einem Biberdamm sogar eine bayerische Herzogskrone.

Jetzt soll für den lieb gewordenen Biber ein Image fördernder Name gefunden werden. Marianne Breitsameter, Aichachs Marketing-Maus: „Der Name soll Aichachs Wurzeln als Sisi-Stadt, Aichachs Naturnähe, Aichachs zentrale Lage und Aichachs Tradition als Flößer-Gemeinde in sich vereinen.“ Namensvorschläge nimmt das Info-Amt im Rathaus an, eine hochkarätige Jury wird den Sieger küren. Als Siegerpreis winkt eine Hafenundfahrt auf dem Schlossweiher.



Motivation für Beamte

Im Rahmen der Einführung eines leistungsbezogenen Tarifsystems denkt Aichachs Bürgermeister Habermann daran, dieses vielseitig einsetzbare Gerät als Motivationstrainer zu verwenden. Er verspricht sich davon einen schlagenden Erfolg. Die ohnehin umstrittenen Fortbildungsseminare würden damit eingespart werden können.



Er kannte Sisi noch persönlich: Der Biber im Unterwittelsbacher Schlossweiher (hier mit bayerischer Herzogskrone, die er vom Zithermaxl stibitzt hat).

Foto: Tourismusamt Oacha

Derweil wurde das Sisi-Schloss für Prothesenträger gesperrt, nachdem der Aichacher Biber jüngst einem solchen das

Holzbein angeknabbert hatte. Ausgenommen von dem Verbot sind nur die Nutzer von Zahnprothesen.